

Geschichten, gewoben aus Erinnerungen

Das Programm *Oral History*

Das Oral-History-Programm des Zentrums „Brama Grodzka – Teatr NN“ wurde auf Initiative des Zentrumsleiters Tomasz Pietrasiewicz ins Leben gerufen und wird seit 1998 kontinuierlich durchgeführt.

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert sammeln wir die Erinnerungen der Bewohner von Lublin und der Region und machen sie zugänglich. Im Laufe der Jahre hat sich auch das thematische Spektrum unserer Arbeit stetig erweitert: von der Bewahrung der Erinnerung an die jüdischen Bewohner Lublins bis hin zu Fragen der Geschichte und Kultur Lublins und der Region – von der Zwischenkriegszeit bis in die Gegenwart.

Was tun wir?

Unser wichtigstes Anliegen ist es, die Erinnerungen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu sammeln und weiterzugeben.

Dafür arbeiten wir vor allem mit zwei Formen der Aufzeichnung: mit biografischen Interviews, in denen ein Zeitzeuge auf seine eigene, persönliche und unverwechselbare Weise von seinem gesamten Leben erzählt und diese Lebensgeschichte im Mittelpunkt des Gesprächs steht, sowie – seltener – mit thematischen Interviews. Dabei geht es um einen bestimmten Zeitraum, einen Ort, eine Person oder ein Ereignis, das der Gesprächspartner selbst erlebt oder an dem er teilgenommen hat.

Darüber hinaus organisieren wir gerne Spaziergänge mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, nehmen „erzählte Fotografien“ auf und regen dazu an, Erinnerungslandkarten zu skizzieren.

Warum zeichnen wir Erinnerungen auf?

Wir sind überzeugt, dass die Erinnerungen der Menschen, die ein Teil einer Gemeinschaft waren, einen wesentlichen Teil ihres kollektiven Gedächtnisses ausmachen.

Deshalb ist unsere Botschaft einfach: Erzählen Sie uns Ihre Geschichte – wir halten sie fest und bewahren sie davor, in Vergessenheit zu geraten.

Gerade die Berichte von Zeitzeugen bilden das emotionalste und lebendigste Gewebe der Geschichte unserer Stadt und unserer Region. Oft spiegelt sich in der Geschichte eines einzelnen Menschen die ganze existentielle Dimension menschlicher Erfahrung.

Das Zeugnis eines Einzelnen kann ganze Familien oder Generationen vor dem Vergessen bewahren.

Die Botschaft des Programms *Oral History* ist ganz einfach: Ihr seid wichtig. Eure Geschichte ist wichtig. Wir denken an euch.

Deine Geschichte ist ein untrennbarer Teil der Geschichte des Ortes, an dem du lebst.

Wie sieht unser Archiv aus?

In unserem Archiv befinden sich heute die Erinnerungen von mehr als 2.800 Menschen. Das entspricht mehr als 5.800 Stunden aufgezeichneter Gespräche.

Der größte Teil der Interviews wurde auf Polnisch geführt. In unseren Beständen finden sich jedoch auch Gespräche auf Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Ukrainisch, Jiddisch und Hebräisch sowie in der Chachlakischen Mundart.

Zu den wichtigsten Themen der Gespräche gehören der Alltag, das Bildungswesen, die multikulturelle Gesellschaft, der Zweite Weltkrieg, die Shoah, die polnisch-jüdischen Beziehungen, die politische Opposition und die unabhängige Verlagsbewegung in der Volksrepublik Polen, wichtige Ereignisse der jüngeren Geschichte Lublins und der Region sowie das kulturelle Leben und die Volkskultur.

Unser Archiv ist für Euch da

Die Geschichten der Zeitzeugen stehen allen Interessierten offen.

Unsere stetig wachsende Sammlung bereits erschlossener Materialien ist online und vor Ort im Zentrum zugänglich.

Die bei uns gesammelten Geschichten geben Anstoß zu Filmen, Büchern, Radio- und Zeitungsreportagen, wissenschaftlichen Beiträgen, Ausstellungen, Theateraufführungen und Bildungsrundgängen.

Neben den Erinnerungen stellen wir auch Dokumente, Erinnerungslandkarten, Fotografien und Manuskripte zur Verfügung, die wir von Zeitzeugen erhalten haben.

Wir laden Institutionen, Schulen und Privatpersonen zur Zusammenarbeit ein.

Lasst uns gemeinsam ein Erinnerungsarchiv der Menschen aus Lublin und der Region gestalten.

Aus dem Polnischen von Brygida Helbig